

Augenblicke No9

schön
[ʃø:n]

Augenblicke N^o. 9

Was ist schön? Schön ist der Sonnenuntergang. Schön ist das schlafende Baby. Schön ist der Geruch nach einem Sommerregen. Das Schöne berührt uns, es löst einen Glücksmoment aus, den wir in uns verwahren und wieder hervorholen können, wenn in unserem Leben Not an Schöнем herrscht.

Im Unterschied zum Aufsaugen schöner Momente und schöner Bilder derer wir uns kostenlos bedienen dürfen, erfordert die Kategorie »etwas Schönes passieren lassen« Einsatz, Teilnahme und Mut. Hierfür genügt es nicht zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Die Sonne geht jeden Abend unter – ob wir ihr nun dabei zusehen oder nicht.

Ob etwa die von Demenz betroffene Bewohnerin zufrieden und ohne Angst einschläft, ist von vielen Faktoren abhängig. Achtsamkeit, Zeit und Professionalität sind die Haupt-Ingredienzien, um Schönes entstehen zu lassen. Man kann auch Vertrauen dazu sagen. Vertrauen geschieht nicht von selbst. Schöнем im Pflegeberuf zu begegnen, bedeutet Arbeit. Diese besteht darin, sich nicht auf das Handwerk zurückzuziehen, sondern das Schöne zu erkennen und es behutsam herauszulocken.

Was den schönen Sonnenuntergang vom schönen Moment im Bereich der Pflege und Betreuung, im Hospiz oder im Tageszentrum unterscheidet? Das Schöne ist für beide Seiten spürbar. Das Motto: »Das war schön, was da gerade passiert ist!«

»Das Mögliche möglich machen« lautet die Devise. Manchmal sind das ganz kleine Dinge. Sie eröffnen Menschen neue Perspektiven und ermöglichen das Leben trotz Unterstützungsbedarf annehmen zu können. #weiljeder Augenblick zählt.

Ein herzliches Danke an die Mitarbeiter:innen, Ehrenamtlichen und Zivildienstleistenden, die im letzten Jahr sehr gefordert wurden. Unser Dank gilt auch den Angehörigen und Klient:innen für ihr Mittragen der Pandemiesituation. Besonderer Dank gilt unseren Spender:innen und Sponsor:innen, dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, dem Fonds Soziales Wien und der Stadt Wien für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit!

In diesem Sinne herzlichen Dank für die schöne Zusammenarbeit!

Sr. Susanne Krendelsberger CS
CS Stiftungsvorstand

Mag. Robert Oberndorfer, MBA
CS Geschäftsführer



reichlich

[raɪçlɪç]

»Es ist ein sehr schöner Beruf mit soviel Professionalität, Fachwissen, Kompetenz und Herz, in dem unsere Mitarbeiter:innen mit großem Engagement arbeiten. «Man ist sehr reich, wenn man anderen in ihrer Not helfen kann, und es gibt wohl gar keinen Beruf, in dem diese Freude so reichlich zu haben wäre wie in diesem schönen Beruf.« (Hildegard Burjan). Danke dafür!

Sr. Susanne Krendelsberger CS

Sr. Susanne Krendelsberger CS, Stiftungsvorstandsvorsitzende und Generalleiterin ist seit 36 Jahren Mitglied der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis.



gelingen **gelingen** [gəlɪmən]

»Wir bei der CS, nehmen uns die Zeit für den zweiten Blick. Ein zweiter Blick lohnt sich immer, er kann Dinge und Gedanken in Bewegung setzen. Er kann Krusten aufbrechen und Kontakte ermöglichen, wo schon alle Türen zu waren. Genaues Hinschauen ist auch die Voraussetzung für das Gelingen meiner Aufgabe als Geschäftsführer. Der zweite Blick, der immer mit zusätzlicher Zeit und mehr Aufwand verbunden ist, kann schöne und wertvolle Momente entstehen lassen, die sonst nie entstanden wären. Dieser zweite Blick ist es, der den Lebens- und Arbeitsraum der CS auszeichnet.«

Robert Oberndorfer

GF Mag. Robert Oberndorfer MBA,
seit mehr als 20 Jahren Geschäftsführer der CS Caritas Socialis GmbH



erreichen

[εἰραίνω]

»Zu Hause bin ich umgeben von meinen Kindern, in meinem Beruf beschäftige ich mich mit den Bedürfnissen alter Menschen. Als Vater und als Pfleger mache ich täglich einen Spagat zwischen Jung und Alt, Anfang und Ende.«

Nils Kolar

Nils Kolar, diplomierter psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, ist seit Oktober 2018 Wohnbereichsleiter in der CS Veitingergasse. Er ist zuständig für 31 Bewohnerinnen und Bewohner, die er gemeinsam mit einem Team von 25 Personen betreut.



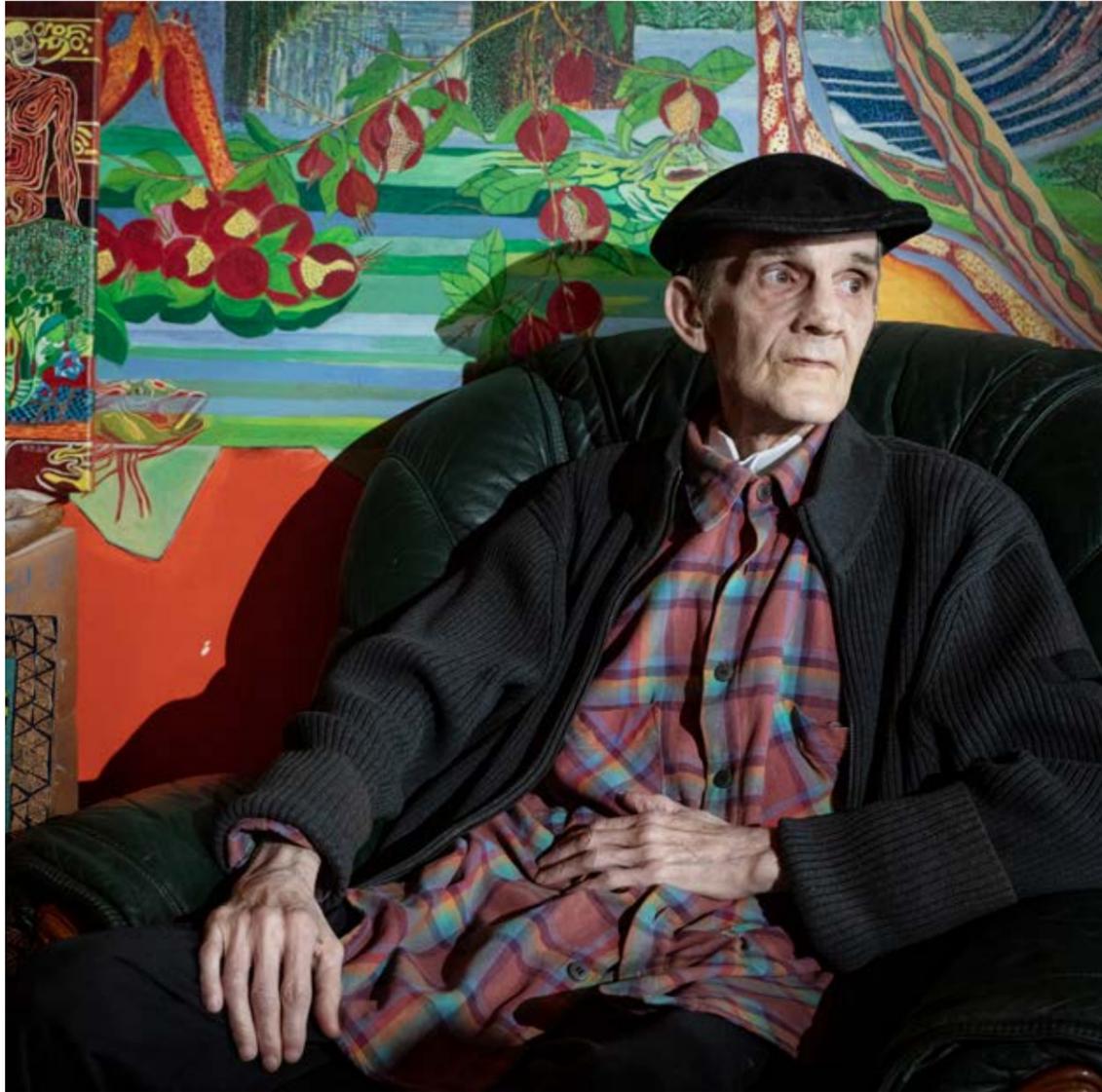
auffangen

[aʊffanən]

»Er war ein Lebemann. Geblieben sind ihm nur wir: unsere Tochter und ich. Was in den letzten dreißig Jahre zwischen Karl und mir passiert und schiefgelaufen ist, zählt nicht mehr. Jetzt braucht er jemanden. Jetzt bin ich da.«

Eleonore Hochstöger

Eleonore Hochstöger ist die ehemalige Lebensgefährtin Karl Wagners, der an Demenz erkrankt ist. Zuerst besuchte er das CS Tageszentrum, und als der Alltag zu Hause für ihn nicht mehr bewältigbar war, übersiedelte er ins CS Pflegezentrum.



wahrnehmen

[vaʁnɛmən]

»Die Mitarbeiter der CS haben mich gerettet. Sie nehmen mich als Mensch und als Künstler wahr. Dass sich jemand für meine Bilder und für mich interessiert, macht mich glücklich.«

Otmar Heider

Otmar Heider (2022 †) konnte dank der Unterstützung des mobilen Palliativteams des CS Hospiz Rennweg trotz schwerer Krankheit zu Hause leben. Hospiz steht nicht nur für einen Ort, sondern für eine Haltung, die im CS Hospiz Wien mit Liebe, Fürsorge und Zeit gelebt wird. Das Team des CS Hospiz Wien umfasst 700 Mitarbeiter:innen in Wien, die rund 2.000 Menschen im Jahr hospizlich pflegen und begleiten.



verbunden

[fɛʁbʊndn̩]

»Demenz schafft Barrieren. Beim Taizé-Gebet lösen sie sich auf: Von Demenz Betroffene, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Angehörige werden zu einer Gemeinschaft, die durch die Taizé-Musik verbunden ist. Manchmal empfinde ich es so, als würden wir ein Stück Himmel erleben.«

Franz-Josef Zessner

Dr. Franz-Josef Zessner ist seit 15 Jahren Seelsorger der CS. Sein Hauptaugenmerk liegt auf dem Thema Demenz. In allen CS Pflegeeinrichtungen ist das Thema »Lebensqualität mit Demenz« ein zentrales.



stolz
stolz
[ˈtɔlts]

»Am Beginn einer Veränderung steht ein Gespräch. Ich nehme jedes Anliegen ernst. Das Vertrauen, das mir als Betriebsrat entgegengebracht wird und die Möglichkeit, Dinge zu verbessern, sind schön. Es macht mich stolz, ein Teil der CS zu sein.«

Wolfgang Polzinger

Wolfgang Polzinger, CS Zentralbetriebsratsvorsitzender, Susanne Müllner, Betriebsrätin in der CS Veitingergasse, und das CS Betriebsratsteam sorgen sich um die Anliegen aller rund 800 Mitarbeiter:innen, erarbeiten gemeinsam Lösungen und setzen diese um.



Zusammenbauen **Zusammenbauen** [tsuzamənbəʊən]

»Was ich gern mache ist, meine alten Kameras zerlegen und wieder zusammenbauen. Ich weiß noch genau, wo ich welche gekauft habe. Heute, weil Sie da sind, wurde hier aufgeräumt. Normalerweise ist es nicht so ordentlich bei mir. Sie fragen, ob wir alles wieder herausräumen können? Nichts lieber als das!«

Johann Enzinger

Johann Enzinger lebt im Wohnbereich Belvedere in der CS Rennweg. Seine Leidenschaft für technische Geräte wird hier im Fotoclub mit besonderer Berücksichtigung der Demenz eingesetzt.



schnurrrriischön **schnurrrriischön** [ʃnʊʁʁʁi:ʃø:n]

Schmeicheln, Herzen, Kraulen, ins Fell weinen, Spielen, beim Schlafen zusehen. Schnurren, die Hospizgäste bewachen, durch den Hospizgarten streifen, auf der Bettdecke liegen und bei der Teambesprechung am Schoß sitzen.

Malina und ihre Katzenfreundin Mila sind Teammitglieder des CS Hospiz Rennweg.

CS

=

Weil jeder
Weil jeder
Augenblick zählt
Augenblick zählt



spüren spüren [ʃpʏrən]

»Menschen mit Demenz erinnern sich, wie man einen Film einlegt, wie das Klicken des Auslösers klingt und wie sich die schwere Kamera in der Hand anfühlt. Ich wollte keine Schmetterlinge basteln, sondern eine Beschäftigung für Menschen mit Demenz finden, die erwachsen ist, die beruhigt und die Freude erzeugt. Das ist mir gelungen.«

Andrea Koppensteiner

Andrea Koppensteiner hat im Rahmen ihrer Design-Ausbildung ein Beschäftigungsprojekt zum Thema »analoge Fotografie« für Menschen mit und ohne Demenz in der CS umgesetzt. Kreative Zugänge für mehr Lebensqualität sind eine Stärke der CS.



ehrlich **ehrlich** [e:ɪɪç]

»Mein Vater war nur zwei Tage CS Hospiz Gast, bevor er starb. Ich bin als Ehrenamtliche auf die Palliativstation zurückgekommen. Hier habe ich gelernt, was man alles geben kann, wie schön das »Echte« ist und wie sich ehrliche Dankbarkeit anfühlt. Und: Der Tod fällt nicht über uns her wie ein Monster. Der Tod ist Teil des Lebens.«

Barbara Hanisch

Barbara Hanisch ist eine von 68 ehrenamtlich Engagierten, die einmal pro Woche im CS Hospiz Rennweg mithelfen. Ehrenamtliche sind im CS Hospiz Rennweg eine unverzichtbare Stütze als Gesprächspartner:innen und Wunscheerfüller:innen.



dazugehören

[datsu:geho:ren]

»Ich arbeite seit 33 Jahren in der CS. Nie hat jemand auf mich herabgeschaut, weil ich ‚nur‘ eine Putzfrau bin. Wir sind hier ein Team. Ich gehöre dazu. Das ist eine große Ehre für mich.«

Mara Jovic

Mara Jovic ist eine von 48 Reinigungskräften in der CS, die nicht nur für Sauberkeit und Hygiene zuständig sind. Sie sind ganz unserem CS Pflegemodell der Mäeutik entsprechend Teil des Betreuungsteams. Reinigen in der CS bedeutet auch mitleben, mitfühlen und teilnehmen.



zusammengewachsen zusammenwachsen

[tsuzaməŋvaksŋ]

»Das Highlight jeder Woche ist der Tag, den wir im MS Tageszentrum verbringen. Wir bekommen hier nicht nur Physio- und Ergotherapien, wir sind auch zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen. Schön ist es, dass wir außerhalb der CS Ausflüge miteinander unternehmen. »Dinner in the Sky« war sehr aufregend. Als nächstes wollen wir auf einem Schiff in die Wachau.«

Gertrude und Katrin

Gertrude und Katrin haben einander im MS Tageszentrum in der CS Rennweg – dem einzigen in Europa – kennengelernt. Ein- bis zweimal pro Woche haben Menschen mit Multipler Sklerose Zugang zu Therapien auf Krankenschein und sind eingebunden in eine soziale Gemeinschaft.



zusammenstehen

[tsuzamənʃteːən]

»Zeit ist der Schlüssel des Projekts ›Leuchtturm«. Gemeinsam wollen wir Leid mindern und suchen wie Detektive nach Ursachen für – auf den ersten Blick – unerklärliche Verhaltensweisen. Aufgegeben haben wir noch nie. Im Unterschied zum Spital wollen wir die Menschen nicht wieder loswerden – wir wollen ihnen ein gutes Leben in der CS ermöglichen.«

Stefan Stiglitz & Isabella Spörk

Der Psychiater Dr. Stefan Stiglitz und die diplomierte psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflegerin Isabella Spörk bilden in der CS Caritas Socialis das psychiatrische Konzil, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen mit Demenz bestmöglich verstehen und bei Problemen unterstützen zu können. Das Besondere daran: Auch Pflorgeteam und Angehörige werden miteinbezogen.



wohlfühlen

[vo:lfy:lən]

»In unserem Kindergarten gefallen uns am besten das Kuschelzelt und die Bastecke und die Lesecke und die Bauecke und der Turnsaal und die Garderobe und die Terrasse.«

Hannah und Patrick

Hannah und Patrick sind im letzten Kindergartenjahr. In den CS Kindergärten Landstraßer Hauptstraße und Müllnergasse werden insgesamt 250 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut und gefördert.



eigenständig

eingeständig

[aɪgn̩|tɛndɪç]

»Im Unterschied zum Frauenhaus, in dem ich vorher war, kümmert sich hier wirklich jemand um mich und meinen Sohn. Wir fühlen uns sicher, ich habe Freundinnen gefunden und denke jetzt positiver. Der Weg in ein eigenständiges Leben mit Job und Wohnung kommt mir nicht mehr unerreichbar vor.«

Cornelia

Cornelia ist mit ihrem dreijährigen Sohn vor neun Monaten ins CS Haus für Mutter und Kind gezogen. Hier finden 16 Familien, ausschließlich Frauen und Kinder, in abgeschlossenen Wohneinheiten für maximal zwei Jahre ein neues, sicheres Zuhause.



gebraucht werden

[gəbrʌʊxt] [vɛʁdn̩]

»Wir sind über die Musik mit den Menschen in Kontakt. Oft besser und intensiver als in einem Gespräch. Ein Bewohner hat uns einmal nach einem Konzert in der Cafeteria gesagt, dass »das jetzt besser war als 20 Tabletten«. Es macht uns glücklich, dort Musik zu machen, wo sie gebraucht wird.«

Andrea Peitl

Andrea Peitl ist Heim- und Pflegedienstleiterin in der CS Pratergasse, wo 2022 das Hospiz Verena eröffnet wird. Andrea Peitls Hobby, das Geige-, Gitarre- und Querflötespielen, setzt sie gemeinsam mit der ehemaligen Praktikantin und Berufsgängerin Iris Krall-Radulian in schönen Momenten im Rahmen gemeinsamer Kantinen-, Terrassen- oder Gang-Konzerten ein.

CS

=

menschen.
menschen.
leben.
leben.
stärken.
stärken.



erneuert

[ɛʁnɔʏɐt]

»Ich kam ohne Hoffnung und mit einem kaputten Körper in die CS. Hier wurde ich zwei Jahre lang mit viel Geduld und Liebe wieder ins Leben zurückgeholt. Ich durfte kochen, ich durfte alles. Dass ich wieder in meine Wohnung zurückkehren konnte, habe ich den Menschen der CS zu verdanken.«

Johanna Kafunek

Johanna Kafunek lebte zwei Jahre im Wohnbereich Verena in der CS Pramergasse. Ihr Körper und ihr Geist erholten sich, und sie konnte wieder nach Hause übersiedeln. Die CS Pramergasse bietet spezialisierte Demenzbetreuung, hospizliche Betreuung und Begleitung an.



ermöglichen

[ɛʁ'møklɪçŋ]

»Unsere Aufgabe ist es, ein Sicherheitsnetz zu spannen, das die Mitarbeiter:innen auffängt. Niemand ist mit einem Problem oder einer Sorge allein. Corona hat gezeigt, wie eng das Team der CS Betreuung zu Hause zusammensteht. Einer ist für den anderen eingesprungen. Dass in unserem Bereich in erster Linie Berufene arbeiten, liegt am guten Nährboden CS. Der ist ausschließlich positiv.«

Timea Frank und Udo Schuster

Timea Frank und Udo Schuster MSc koordinieren als Gebietsleiter 400 mobile Pflegekräfte, die in ganz Wien eingesetzt sind. Sie entlasten das häusliche Pflegesystem und ermöglichen Menschen mit Unterstützungsbedarf ein Leben zu Hause, so lange es möglich ist.



verlieben

[fɛʁli:bɐ]

»Wir sind uns im CS Tageszentrum am Rennweg begegnet, und schon beim ersten Blickkontakt haben wir gespürt, dass es eine Verbindung zwischen uns gibt. Ob wir gern hierherkommen? Was für eine Frage... es gibt nichts Schöneres, als unsere Zeit gemeinsam zu verbringen.«

Ilse und Peter

Peter, ehemaliger Kommunikationstrainer, und Ilse, pensionierte Anlageberaterin, sind regelmäßige Gäste im Tageszentrum für Menschen mit Demenz. Hier werden sie täglich mit 25 anderen Menschen, die von Demenz betroffen sind, aktiviert, gefördert und beschäftigt. Insgesamt führt die CS fünf Tageszentren und beschäftigt 40 Mitarbeiter:innen.



auffangen

[aʊffanŋən]

»Als mein Mann vor einem Jahr gestorben ist, sind wir vom ‚Roten Anker‘ aufgefangen worden. Gefühle wie Trauer, Schmerz und Wut müssen heraus, bevor sie verarbeitet werden können. Das haben wir hier gelernt. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung und den Halt.«

Carina

Carina ist seit einem Jahr Witwe. Ihr dreijähriger Sohn hat nach dem Tod seines Vaters mit Hilfe der Psychotherapeut:innen des »Roten Anker« gelernt, mit dem Verlust umzugehen. Der Rote Anker betreut und begleitet in Einzelgesprächen und Trauergruppen rund 100 Kinder und Jugendliche, die einen geliebten Menschen durch Tod verloren haben.



begleiten

[bə'ɡlaɪtən]

»Das wahrscheinlich modernste Pflegezentrum Wiens bei seiner Entstehung begleiten zu dürfen, erfüllt mich mit Stolz und Vorfreude. Die Bewohner und Bewohnerinnen fühlen sich dank der sehr guten Betreuung auch im Ausweichquartier CS Veitingergasse wohl, was nur durch den besonderen Einsatz und das Fachwissen unserer Mitarbeiter:innen möglich ist. Alle freuen sich schon auf den Neubeginn. Die Aussicht darauf erfüllt uns mit Kraft und guten Gedanken.

Sabine Walzer

Sabine Walzer ist Pflegedienstleiterin in der CS Kalksburg. Sie koordiniert den Neubau, führt ein Team von 71 Mitarbeiter:innen und kümmert sich um die Bedürfnisse der 78 Bewohner:innen im Ausweichquartier in der CS Veitingergasse.



CS Caritas Socialis

Weil jeder Augenblick zählt

Die CS Caritas Socialis wurde 1919 von Hildegard Burjan als geistliche Schwesterngemeinschaft mit dem Auftrag gegründet, soziale Not zu lindern. Heute setzt die CS Caritas Socialis drei Schwerpunkte: Betreuung und Pflege (Demenz), Hospizkultur (CS Hospiz Rennweg) und die Unterstützung und Begleitung von Familien und Kindern. Die Not der Zeit an der Wurzel zu packen, verbunden mit »Mut zu Neuem« – darum ging es Hildegard Burjan, darum geht es der CS Caritas Socialis bis heute. Gemeint ist strukturelle Hilfe und nicht nur Akuthilfe. Ziel ist es, Modelleinrichtungen zu schaffen, die ins Regelwerk des Gesundheitswesens der CS Caritas Socialis übernommen werden.

Spezialisierte Betreuung

Aktuell setzt die CS Caritas Socialis laut ihrer Mission drei Schwerpunkte:

- Hospiz und Palliative Care
- Pflege und Betreuung
 - Intergrative Pflege & Betreuung
 - Demenz-/Alzheimerbetreuung
 - Multiple Sklerose Betreuung
- Kinder und Familien:
 - Kindergärten
 - Hilfs- und Beratungseinrichtungen für sozial schwache Menschen
 - CS Haus für Mutter und Kind (MUKI)

Integrierte Betreuung

Die CS Caritas Socialis bietet Pflege- und Betreuungsangebote aus einer Hand:

- Von der **Betreuung zu Hause** (Heimhilfe, Besuchs- und Reinigungsdienste sowie Hauskrankenpflege) über
- die Betreuung tagsüber in den **CS Tageszentren** (Multiple Sklerose Tageszentrum, Alzheimer Tageszentren, Tageszentren für Senior:innen) oder
- rund um die Uhr in den **Wohnbereichen** (Langzeitpflege, neurologische Langzeitpflege, Demenz-Wohnbereiche).
- **Wohngemeinschaften** (für Menschen mit Demenz) und
- das **CS Haus für Mutter und Kind**.
- Die **CS Beratungsdienste** als Einrichtung der CS Schwesterngemeinschaft.

CS Caritas Socialis GmbH und CS Caritas Socialis Privatstiftung

Alle Einrichtungen der CS Caritas Socialis GmbH sind Teile der CS Caritas Socialis Privatstiftung. Ein Teil der Einrichtungen wird durch den Fonds Soziales Wien (FSW) und die Stadt Wien gefördert. Die CS Privatstiftung verfolgt den gemeinnützigen Zweck der Sicherung des Fortbestandes der Einrichtungen der CS Caritas Socialis GmbH und fördert innovative Projekte.



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien



Mission

In Würde umsorgt – selbstbestimmt leben

Wir sind die von der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis errichtete gemeinnützige Privatstiftung mit ihren Einrichtungen. Wir setzen uns für die Würde und ein hohes Maß an Selbstbestimmung für die von uns betreuten Menschen ein und gehen respektvoll mit ihren Lebenswelten und Einstellungen um. Mit unseren Angeboten sorgen wir für ein Höchstmaß an Lebensqualität der Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Die Situation des einzelnen Menschen und seines Lebensumfeldes, seiner An- und Zugehörigen verbessert sich durch unsere Betreuung.

In der Tradition unserer Gründerin Hildegard Burjan fördern wir in der Gesellschaft Bewusstseinsbildung für gelebte Solidarität. Sowohl staatliche Förderungen als auch private Unterstützung durch Spenden oder ehrenamtliches Engagement sind für eine solidarische Gesellschaft notwendig. Als gemeinnützige Organisation ist es uns wichtig, dass unsere Angebote für alle Menschen finanziell leistbar sind.

Die hohe Qualität unserer Leistungen entsteht aus der engen Zusammenarbeit zwischen unseren Klient:innen, Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen sowie An- und Zugehörigen der von uns begleiteten Menschen. Die wachsende Akzeptanz durch die Gesellschaft, durch politische und private Entscheidungsträger:innen, Sponsor:innen und Spender:innen hilft entscheidend mit, unsere Angebote finanziell abzusichern.

Betreuung und Pflege (Schwerpunkt Demenz)

Pflegebedürftige, hochbetagte, chronisch kranke Personen und Menschen mit Demenz möchten ein möglichst normales Leben führen. Wir begleiten, indem wir fördern, ohne zu überfordern. Wir ermöglichen ein hohes Maß selbstbestimmter Teilhabe und Inklusion in die Gesellschaft. Die Betreuung von Menschen mit Demenz benötigt eine umfassende, systematische Unterstützung durch die Gesellschaft. Auch dies ist eines unserer Anliegen.

Hospizkultur

Lebensqualität bis zuletzt entsteht durch bestmögliche, behutsame Schmerzbehandlung, professionelle Pflege und Betreuung sowie psychosoziale und seelsorgliche Begleitung. Wir bieten unseren Klient:innen ein multiprofessionelles Team, das schwerstkranke Menschen und deren Angehörige auf dem letzten Stück des Lebens begleitet – in allen Bereichen der CS Caritas Socialis.

Unterstützung und Begleitung von Familien und Kindern

Im CS Haus für Mutter und Kind unterstützen wir Frauen und ihre Kinder unter dem Motto »Hilf mir, es selbst zu tun«, ein eigenständiges Leben aufzubauen. In den CS Kindergärten fördern wir ein solidarisches Miteinander. Unsere CS Pflege- und Sozialzentren sind ein Lebensort für Generationen. Kinder, Jugendliche, Senior:innen, Angehörige und Mitarbeiter:innen lernen von- und miteinander.

WILD

Firma Wild, in Abstimmung und im Einvernehmen mit ihrem Hauptgesellschafter, der Liaunig Industrieholding AG

Wir danken dem größten und dauerhaftesten Spender seit vielen Jahren, ohne den der Gesamtumfang der Leistungen des CS Hospiz Rennweg über eine so lange Zeit nicht möglich wäre. DANKE!

DANKE!

APA-Picturedesk, ATV, Herbert Baldia KG, Biber, Blautöne, Christian Clerici, Datum, Die Furche, Die Presse, Der Standard, EHL Immobilien GmbH, ELVG Bentlage, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Erste Stiftung, Falter, Frehfields Bruckhaus Deringer, GEWISTA Werbe GmbH, Gramola Winter & Co, GrECo International AG, Gregor Fauma, Bäckerei Arthur Grimm e.U., GUREX – Marktkommunikation, Horizont, INFOSCREEN, IP Österreich GmbH, Kunst Hilft/Brigitte und Peter Gassler, LeasePlan, Leischko, LISTO Videofilm GmbH, Medianet, MedTriX GmbH, Microsoft Österreich GmbH, miss, News, Novartis Pharma GmbH, OENB – Österreichische Nationalbank, ORF, ORF Nachlese, PanMedia Western, Rg, Raiffeisen Leasing, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Rotary Club Wien-Albertina, Rotary Club Wien-West, Rotary Club Vienna-International, Rotary Club München-Hofgarten und Rotary Club Köln-Ville, Peter Schmidl, Michael Schmidt-Ott/Challery, M. Schneider Elektro-Anlagen-Bau und Service GmbH, Servus TV, SevenOne Media, Shell Austria GmbH, Otto Stöckl Elektroinstallationen GmbH, The Gap, Tic Music, UniCredit Bank Austria AG, Verein der Freunde des Altwiener Christkindlmarkts, Vienna Paint BildbearbeitungsgmbH, W24, Wiener, Wienerin, Wiener Konzerthaus, Wiener Philharmoniker, Wiener Zeitung


österreichische
LOTTERIEN

KTHE

Einrichtungen der CS Caritas Socialis

Das CS Hospiz Rennweg wird in Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern geführt.

CS Hospiz Rennweg

Beratungsstelle, Mobiles Palliativteam, Palliativstation, Hospizteam der Ehrenamtlichen, Roter Anker, Begleitung in der Trauer, **Tel.: 01/717 53-3220**

CS Beratungsservice Pflege und Demenz

Tel.: 01/717 53-3800

CS Pflege & Betreuung

Betreuung zu Hause, Tageszentren, Wohnen bei der CS, stationäre Pflege

CS Demenzbetreuung

Betreuung zu Hause, Tageszentren, stationäre Pflege, Wohngemeinschaften, Demenzwegbegleiter:innen

CS Multiple Sklerose Betreuung

Betreuung zu Hause, Tageszentrum, neurologische Langzeitpflege

CS Haus für Mutter und Kind & CS Beratungsdienste

CS Haus für Mutter und Kind: **Tel.: 01/310 58 22-0**

CS Beratungsdienste: **Tel.: 01/310 58 22-0**

CS Kindergarten



Für die
Stadt Wien

Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien

Ihre Spende hilft!

Die vielen Gemeinsamkeiten, welche die CS Caritas Socialis mit der Caritas der Erzdiözese Wien hat, führen oft zu Verwechslungen. Die CS steht aber mit der Caritas in keinem institutionellen Zusammenhang.

Die mildtätige CS Caritas Socialis Privatstiftung gehört laut Spendenbegünstigungsbescheid vom 29.6.2009 mit Wirksamkeit ab 1. 1. 2009 zum begünstigten Empfänger:innenkreis; Reg. Nr. SO 1285. Ihre Spende ist daher im Rahmen Ihrer Steuererklärung als Betriebsausgabe bzw. als Sonderausgabe im Sinne des §18 Abs.1 Z.8 EStG abzugsfähig.

Ab 1.1.2017 gilt die automatische Berücksichtigung von Sonderausgaben (gesetzliche Änderung). Wir als Spendenorganisation müssen die Spenden dem Finanzamt melden. Wenn Sie Ihre Spende absetzen möchten, geben Sie uns bitte Geburtsdatum, Vor- und Nachnamen (analog zum Meldezettel) bekannt. Mit der Bekanntgabe stimmen Sie der automatischen Übermittlung zu, ein Widerruf ist jederzeit formlos möglich.

CS Caritas Socialis Privatstiftung

Erste Bank

IBAN: AT27 2011 1800 8098 0900

BIC: GIBAATWW

Online: www.cs.at/spenden



**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg.Nr. SO 1285

In der CS arbeiten ist besonders – und wir sind stolz darauf!

In der CS Caritas Socialis arbeiten mehr als 1800 Menschen zusammen. Das Arbeiten in der CS beschreiben sie ganz oft als »etwas Besonderes«. Wir denken, es liegt daran, dass wir unser Leitbild ernst nehmen und jeden Tag versuchen, es bestmöglich zu leben.

Highlights aus unserem Leitbild:

Den Menschen im Mittelpunkt sehen

Respekt und Würde, Selbstbestimmung und Förderung sind die Grundpfeiler unserer Arbeit mit unseren Bewohner:innen und Klient:innen. Im Zentrum unseres Bemühens steht die Beziehung zum Menschen. Wir sind davon überzeugt, dass wir unsere Aufgaben nur mit Mitarbeiter:innen gut machen können, die genauso respekt- und würdevoll behandelt werden.

Die persönliche und fachliche Qualität fördern

Unsere Dienstleistungen und deren Qualität werden durch die Persönlichkeit jedes Einzelnen und das Zusammenwirken aller bestimmt. Daher fördern wir die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeiter:innen durch systematische Aus- und Weiterbildung.

Initiativ und offen führen

Professionelles, respektvolles und faires Miteinander ist uns wichtig. Wir fördern und schätzen es, wenn sie kreative Lösungen finden und eigenverantwortlich arbeiten. Wir alle sind verantwortlich, eine Atmosphäre zu schaffen, in der wir Aufgaben gemeinsam lösen, gegenseitiges Vertrauen fördern und aufeinander zugehen.

Dafür tun wir auch viel für unsere Mitarbeiter:innen:

- Jede und jeder neue Mitarbeiter:in bekommt eine individuelle Einschulung.
- Kolleg:innen in den verschiedensten Disziplinen helfen gerne weiter.
- Führungskräfte haben ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Anliegen der Mitarbeiter:innen.
- Das Fort- und Weiterbildungsangebot mit mehr als 60 Fortbildungsangeboten jährlich sichert die hohe Qualität unserer Betreuung.
- Gesundheitsförderung ist uns wichtig: Es gibt Angebote und Bewegungsinitiativen, Massagen/Shiatsu und auch eine ständig erreichbare arbeitspsychologische Betreuung, die anonym und unkompliziert hilft, wenn es einmal nicht so rund läuft.
- Zwei Kindergärten im Unternehmen kümmern sich um den Nachwuchs unserer Mitarbeiter:innen.
- Viele Vergünstigungen: Mittagessen, Apothekeneinkauf etc. stehen zur Verfügung.
- Last but not least, und weil das Leben auch noch andere schöne Seiten bietet:
Wir lieben es, gemeinsam mit unseren Mitarbeiter:innen zu feiern!

Sagen Sie uns, dass Sie mitarbeiten möchten:

Schicken Sie Ihren Namen via SMS oder WhatsApp an:

0660 / 9 490 490

Wir melden uns bei Ihnen!

Online: [> jobs.cs.at](https://jobs.cs.at) [> bewerbung@cs.at](mailto:bewerbung@cs.at)



Valerie Loudon

Fotografin

(Jahrgang 1976) lebt und arbeitet in Wien. Studium am London Collage of Printing und an der Universität für Angewandte Kunst, Wien

Der Schwerpunkt der Künstlerin liegt im Portrait. Die Herangehensweise der Künstlerin zeigt eine strukturelle Konsequenz und erinnert an

August Sander, einen der wegweisenden Portrait-Fotografen des 20. Jahrhunderts. Loudons Blick erinnert an diesen formalen direkten Blick – mittels einer konventionellen Form der Portraitfotografie, bei der so gut wie nichts dem Zufall überlassen wird auf der Suche nach der universalen Erkenntnis.

Kein Portrait gleicht dem anderen. Der konzeptionelle Bildaufbau orientiert sich an der abgebildeten Person nicht umgekehrt.

Die Bildkomposition wird von Loudon zuvor präzise gewählt und für den zu Fotografierenden als eine Art Bühne geschaffen. Dann wartet sie, bis ihre Modelle anfangen das Konfrontierende der Situation hinter sich zu lassen. Sie beginnen, den Versuch der perfekt erlernten Pose zu vergessen, so dass es der Künstlerin gelingt, ihre ungeschützte Natur zum Vorschein zu bringen. Die erlernte Fassade verblasst.

Loudons Arbeit ist gekennzeichnet durch Zurückhaltung, Ruhe und Schlichtheit, womit sie die ausgesuchten, beobachteten und gezeigten Personen in ihrer Individualität und Einzigartigkeit in den Vordergrund rückt.



CS Caritas **Socialis Media**



facebook



youtube



twitter



instagram



xing



linkedin



kununu

CS Caritas Socialis GmbH, Oberzellergasse 1, 1030 Wien
Tel.: 01 / 717 53-0, E-Mail: info@cs.at, www.cs.at



Gefördert vom
Fonds Soziales Wien,
aus Mitteln der Stadt Wien



Für die
Stadt Wien